



UNIL | Université de Lausanne



^b
**UNIVERSITÄT
BERN**

Philosophisch-historische Fakultät

Historisches Institut

**Weiterbildungsprogramm
in Archiv-, Bibliotheks- und
Informationswissenschaft**

«Streaming Wars and Memory Institution Battles.» Zum Zugang und Erhalt audiovisueller Medien in Schweizer Archiven und Bibliotheken

Daniela Wegmann

daniela.wegmann@cinematheque.ch

Bewegte Bilder sind im 21. Jahrhundert omnipräsenter denn je. Als essentieller Teil des kollektiven Gedächtnisses sind sie aus der Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Bibliotheken und Archive gehören zu den wichtigsten Gedächtnisinstitutionen, die damit beauftragt sind, audiovisuelle Medien zu sammeln, zu bewahren und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Bisher widmeten sich vor allem Bibliotheken der Bereitstellung als Kernaufgabe, während bei Archiven traditionell gesehen der Hauptfokus auf dem langfristigen Erhalt liegt. Im Zuge der digitalen Transformation wird jedoch vermehrt auch von Archiven ein einfacher und schnellerer Zugang zu seinen (AV-) Beständen gefordert.

Die Masterarbeit thematisiert im Sinne einer Bestandsaufnahme den Zugang und Erhalt von AV-Medien in Schweizer Archiven und Bibliotheken im Kontext der «Streaming Wars» und «Memory Institution Battles» (der gleichnamige Titel dieser Masterarbeit rekurriert auf die im letzten Jahr in Zürich stattgefundene Filmbibliotheks-Tagung «Streaming Wars and Library Battles»). Erstere verweisen sinnbildlich auf die digitale Transformation und die dadurch resultierenden Herausforderungen (Battles), mit denen sich sämtliche Gedächtnisinstitutionen (Memory Institutions) mit AV-Beständen gleichermaßen auseinandersetzen müssen. Dazu zählen u. a. die digitale Langzeitarchivierung, oder, hinsichtlich der Bereitstellung von AV-Inhalten durch Streaming-Portale bzw. Internet basierte Mediatheken, die damit verbundenen rechtlichen, finanziellen oder technischen Hürden.

In diesem Zusammenhang plädiert die Masterarbeit dafür, die digitale Transformation auch als eine Chance für die Gedächtnisinstitutionen zu werten, sich neu zu denken und im Zuge dessen den Stellenwert der AV-Medien im Verhältnis zum bisher institutionell höher gestellten Schriftgut neu zu positionieren. Insbesondere durch einen verstärkten Zugang lässt sich eine breitere sozio-kulturelle Wahrnehmung der AV-Medien (und damit des Kulturguts Film) erzielen. Mit der Ausübung ihrer Kernkompetenzen – Bewerten, Erhalten, Erschliessen und Bereitstellen – haben Bibliotheken und Archive die besten Voraussetzungen, um sich in der digitalen Medienwelt gegenüber kommerziellen Anbietern wie Netflix und Co. zu behaupten. Obschon im Bereich der erhaltenden Langzeitarchivierung von bewegten Bildern die Digitalisierung noch keine zufriedenstellende Alternative darstellt, so erhalten hingegen die übrigen Kernbereiche grosse Unterstützung durch das Digitale.